



Mein Übungsbuch

Grammatik

Deutsch

7. / 8. Klasse

im Griff



Gerhard Schwengler

Klett
Grammatik im Griff
Deutsch 7./8. Klasse

Mein Übungsbuch für
Gymnasium und Realschule

Klett Lerntraining

Gerhard Schwengler ist Lehrer für Deutsch und Latein, Fachbetreuer Deutsch, Seminarlehrer für pädagogische Psychologie, Referent in der Lehrerfortbildung sowie Autor zahlreicher Lernhilfen und Lehr- und Arbeitsbücher.

Hinweis:

Zu diesem Buch gehören Online-Tests unter
www.klasse5bis10.klett-lerntraining.de.

Der Zugang zu den Online-Abschlusstests ist bis drei Jahre nach Ersterscheinen des Buches gewährleistet.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Dieses Werk folgt der gültigen Rechtschreibung und Zeichensetzung. Ausnahmen bilden Texte, bei denen künstlerische, philologische oder lizenzrechtliche oder andere Gründe einer Änderung entgegenstehen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen. Fotomechanische Wiedergabe nur mit Genehmigung des Verlages.

2. Auflage 2020

© PONS GmbH, Stöckachstraße 11, 70190 Stuttgart 2019. Alle Rechte vorbehalten.
www.klett-lerntraining.de; kundenservice@klett-lerntraining.de

Illustrationen: Katja Rau, Berglen: S. 31, 120; Andreas Florian, Lübeck: S. 88;
Annette Nora Kara, www.anoka.de, Remseck: S. 51, 63, 66.

Umschlagfoto: istockfoto (Viorika), Calgary, Alberta

Satz: DTP-studio Andrea Eckhardt, Göppingen

ISBN 978-3-12-050199-2

Inhaltsverzeichnis

Lerntipps	5
So übst du mit diesem Buch	6
So funktioniert der Abschlusstest online	7

1 Verben

1.1	Definition	8
1.2	Person und Numerus	8
1.3	Tempus	11
1.4	Genus des Verbs (Aktiv und Passiv)	18
1.5	Modus	20
1.6	Modalverb	24
	Abschlusstest online	27

2 Nebensätze

2.1	Nebensätze: Definition	28
2.2	Subjekt- und Objektsätze	36
2.3	Adverbialsätze: Definition	42
2.4	Adverbialsätze: Der Temporalsatz	44
2.5	Adverbialsätze: Der Kausalsatz	50
2.6	Adverbialsätze: Der Finalsatz	56
2.7	Adverbialsätze: Der Konsekutivsatz	62
2.8	Adverbialsätze: Der Konditionalsatz	68
2.9	Adverbialsätze: Der Konzessivsatz	76
2.10	Adverbialsätze: Der Modalsatz	82
2.11	Attributsätze	90
2.12	Nebensätze auf einen Blick	98
	Abschlusstest online	99

3 Indirekte Rede

3.1	Definition	100
3.2	Modus	104
3.3	Tempus (Zeitform)	108
3.4	Pronomen	112
3.5	Satzarten	116
3.6	Indirekte Rede auf einen Blick	121
	Abschlusstest online	123

Lösungen 125

Verzeichnis grammatischer Fachausdrücke	155
---	-----

Stichwortverzeichnis	158
----------------------	-----

Lerntipps

Ohne Lernbereitschaft kein Erfolg

Du hast sicher schon gemerkt, dass du leichter lernst, wenn dir die Sache Spaß macht. Du weißt ebenso, dass das Lernen nicht immer nur Freude bereitet. Oft müssen wir uns selbst überwinden, und Misserfolge entmutigen uns manchmal. In diesen Fällen versuchen wir dann, uns vor dem Lernen zu drücken.

Zwischen dem Entschluss zu arbeiten und dem tatsächlichen Arbeitsbeginn geht oft viel Zeit verloren. Wir lassen uns durch das Aquarium im Zimmer, durch Musik oder ein Gespräch, durch das Handy oder den Computer, durch ein Ereignis auf der Straße u. a. m. nur allzu gern ablenken. Du solltest deshalb einmal beobachten, wie viel Zeit vom Entschluss zu arbeiten bis zum tatsächlichen Beginn vergeht. Je schneller du deine Bereitschaft zu lernen in die Tat umsetzt, umso rascher kannst du zum gewünschten Erfolg kommen. Sobald du das selbst gesteckte Ziel erreicht hast und mit deinem Ergebnis zufrieden sein kannst, solltest du dich belohnen.

Ein behaglicher Arbeitsplatz

Du musst dich an deinem Arbeitsplatz wohlfühlen. Bestimmt kannst du den Arbeitsraum und den Arbeitstisch so zu gestalten, dass du dich gern dort aufhältst.

Entfernen solltest du alles, was dich vom Lernen abhalten könnte. Dagegen muss das übliche Handwerkszeug (Bleistift, Radiergummi, Lineal, Farbstifte, Wörterbuch) stets griffbereit sein, und zwar auf dem Schreibtisch selbst oder in einem Regal in der Nähe. Ein ungeordneter Schreibtisch lenkt ab! Es sollten daher nur die Bücher, Hefte und Werkzeuge auf dem Arbeitstisch liegen, die du für die anstehende Aufgabe gerade benötigst.

Ohne Konzentration geht es nicht

Du wirst beim Üben nur dann Erfolg haben, wenn du dieser Tätigkeit deine ungeteilte Aufmerksamkeit widmest. Das heißt, du musst dich voll auf die Sache konzentrieren.

Bedenke auch, dass nicht jede Tageszeit für konzentriertes Arbeiten gleich gut geeignet ist. Während wir am Vormittag und am Nachmittag ein ausgesprochenes Leistungshoch haben, liegt etwa in der Zeit zwischen 13.00 Uhr und 15.00 Uhr ein Leistungstief. Daher solltest du dann möglichst nicht lernen.

So übst du mit diesem Buch

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

du möchtest fit in der deutschen Grammatik werden?

Dann ist „Grammatik im Griff Deutsch“ genau das richtige Übungsbuch für dich! Es hilft dir, alle **wichtigen Themen** der deutschen Grammatik zu wiederholen und zu üben, egal auf welche Schulart du gehst.

Schritt 1

Suche aus dem Inhaltsverzeichnis das **Thema** heraus, dass du wiederholen möchtest.

Schritt 2

Lies das **Merkwissen** im Kasten **durch**.
Dort steht alles, was du zu diesem Thema wissen und können solltest.

Schritt 3

Jetzt kannst du mit den vielen unterschiedlichen **Aufgaben üben**. Einige Aufgaben lassen sich aus Platzgründen nicht im Buch lösen – lege dir dafür ein Heft zu.

Schritt 4

Vergleiche deine Antworten mit den **Lösungen** hinten im Buch.

Schritt 5

Wenn du ein Kapitel abgeschlossen hast, kannst du dich mit dem **Abschlusstest online testen**. Die Ergebnisse aus dem Test kannst du in die Tabelle am Kapitelende übertragen. So behältst du immer den Überblick.

So funktioniert der Abschlusstest online

Gehe auf <https://www.klett-lerntesting.de/7G9K>.

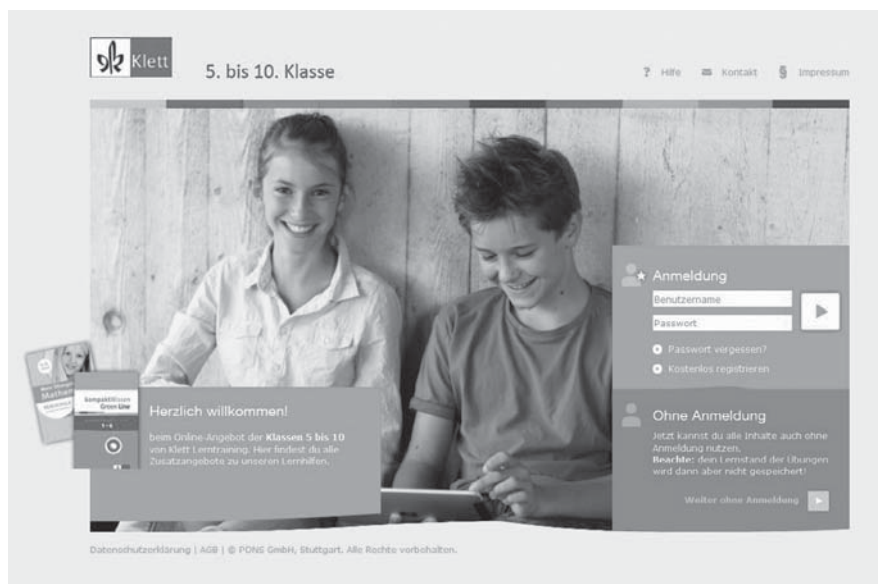
Du erhältst eine Übersicht über alle Kapitel und darunter alle verfügbaren Abschlusstests.

Wähle einen passenden Test aus und bearbeite die Aufgaben.

Du kannst alle Online-Tests mit und ohne Anmeldung nutzen.

Bitte beachte: Wenn du dich nicht anmeldest, kann dein Lernstand in den Tests **nicht gespeichert** werden.

Eine Anmeldung ist nur möglich, wenn du dich vorher bei uns registriert hast. Dafür musst du dir einen Benutzernamen und ein Passwort ausdenken und deine E-Mail-Adresse angeben. Dann erhältst du einen Aktivierungslink per E-Mail.



Informationen zu Registrierung und Anmeldung findest du immer unter „Hilfe“ in unserem Lernportal www.klasse5bis10.klett-lerntesting.de.

Viel Erfolg wünschen dir die Autoren und das Team von Klett-Lerntraining

1

Verben

1.1 Definition

Das **Verb** bezeichnet Handlungen, Vorgänge oder Zustände. Wie beim Nomen verändert sich auch beim Verb die Wortform in einem Text. Das nennt man **Konjugieren**. (Beim Nomen spricht man vom Deklinieren.)

Jede konjugierte Verbform ist durch **fünf** Merkmale bestimmt.

Beispiel:

1. Person	ich sehe	du siehst
2. Numerus	ich sehe	wir sehen
3. Modus	ich sehe	ich sähe
4. Tempus	ich sehe	ich sah
5. Genus des Verbs	ich sehe	ich werde gesehen

Eine konjugierte Verbform nennt man auch **finitt**.

Im Satz ist die finite Verbform immer das **Prädikat**.

1.2 Person und Numerus

In der finiten Verbform werden **Person** und **Numerus** ausgedrückt. Es gibt jeweils drei Personen im Singular und Plural. Die Person gibt an, wer oder was am Geschehen beteiligt ist, der Numerus, wie viele es sind.

Die 1. Person bezeichnet den Sprecher oder Schreiber des Textes;

die 2. Person den Hörer oder Leser.

Die 3. Person bezeichnet Personen oder Dinge, über die gesprochen oder geschrieben wird.

Die finite Verbform nennt man auch **Personalform**. Sie bildet im Satz das Prädikat und stimmt in Person und Numerus mit dem Subjekt überein.

- Beispiel: 1. Person Singular: **Ich fahre** nach Indien.
 2. Person Singular: **Du fährst** nach Indien.
 3. Person Plural: Viele **Touristen fahren** nach Indien.

Bildung der Personalformen

Bei einigen Verben ändert sich in der 2. und 3. Person Singular der Vokal der Stammsilbe.

Beispiel: ich schlafe – du schläfst – er, sie, es schläft

Infinite Verbformen

Neben den **Personalformen** gibt es drei **infinite Verbformen**, die keine Person, sondern nur einen Vorgang oder Zustand bezeichnen.

1. Infinitiv

Er bildet die Grundform des Verbs und gibt nur seine Bedeutung an.

Beispiele: tanzen, erblühen, sein

2. Partizip I (= Partizip Präsens)

Es drückt aus, dass ein Geschehen oder ein Zustand andauert. Es wird fast nur als Adjektiv verwendet.

Beispiel: Ich sah viele **lachende** Kinder.

3. Partizip II (= Partizip Perfekt)

Es bezeichnet den Abschluss eines Geschehens oder Zustands. Es dient vor allem dazu, zusammengesetzte Verbformen zu bilden.

Beispiel: Die Häuser sind rosa **angemalt**.

Es wird auch als Adjektiv verwendet und entsprechend dekliniert.

Beispiel: Die Stadt Jaipur besteht aus rosa **angemalten** Häusern.

Aufgabe 1

Schreibe die Sätze um, indem du die Höflichkeitsform in die 2. Person Singular umwandelst.

Beispiel: Sie besichtigen → *du besichtigst*

Aus dem Reiseprospekt

Am vorletzten Tag der Traumreise fliegen Sie nach Katmandu, der Hauptstadt von Nepal. Dort müssen Sie Patan, die uralte Königsstadt, besuchen. Sie sehen herrliche Tempel mit prachtvollen Toreingängen. Und in Bodnath dürfen Sie den berühmten Buddha bestaunen, der in alle Himmelsrichtungen blickt. Wenn Sie mögen, können Sie sich in malerischen Cafés eine Ruhepause gönnen. Sie essen zuckersüßes Gebäck und nehmen honigsüßen Tee zu sich. Und in unserem First-Class-Hotel schlafen Sie in orientalischem Luxus. Diesen Tag vergessen Sie ganz sicher nicht.

Aufgabe 2

Ordne die infiniten Verbformen richtig in eine Tabelle ein.

Aus dem Reisebericht von Christoph Kolumbus

Im weiteren Verlauf meiner Fahrt entdeckte ich eine große Siedlung, die **ausgedehnteste**, die wir bisher **vorgefunden** hatten. Ich sah, wie eine Horde nackter Eingeborener laut **schreiend** und ihre Furcht **einflößenden** Spieße **schwingend** zum Ufer **gelaufen** kam. Da ich mit ihnen **sprechen** wollte, gab ich Befehl, vor Anker zu **gehen**. Gleichzeitig hatte ich **angeordnet**, die Indianer mit den **mitgeführten** Kleinigkeiten zu **beschenken**. Anfangs gaben die **drohenden** Indianer zu **verstehen**, dass sie keineswegs **gesonnen** seien, die Weißen **landen** zu **lassen**. Als sie aber sahen, dass die Boote immer näher ans Land herankamen, ergriffen sie schnell **davonlaufend** die Flucht.

Infinitiv	Partizip I	Partizip II

1.3 Tempus

Mit Hilfe der **Tempusform** hast du die Möglichkeit, ein Geschehen zeitlich einzuordnen. Dabei gehst du immer von dem Augenblick aus, in dem du sprichst oder schreibst.

Es gibt drei Zeitstufen, in die du das Geschehen einordnen kannst:

Ein Geschehen, das **während der Sprechzeit** abläuft, liegt in der **Gegenwart**.

Ein Geschehen, das **zeitlich zurückliegt**, gehört zur **Vergangenheit**.

Ein Geschehen, das noch **zu erwarten ist**, liegt in der **Zukunft**.

Zu den drei Zeitstufen gehören jeweils zwei Tempusformen.

Zeitstufe Gegenwart

1. Das **Präsens** drückt aus, dass ein Geschehen im Augenblick stattfindet. Es wird auch verwendet, wenn etwas zeitlos gültig ist. Mit entsprechenden Zeitangaben weist das Präsens auch in die Zukunft.

Beispiele: Ich **singe** (gerade, jetzt, in diesem Augenblick).

Ich **denke** (oft, immer wieder) an dich.

Lügen **haben** (stets) kurze Beine. 2 mal 2 **ist** (immer) 4.

Heute Nachmittag **fliegen** wir nach Jaipur.

2. Das **Perfekt** stellt fest, dass ein Geschehen zwar in der Vergangenheit abgeschlossen ist, aber als Ergebnis für die Gegenwart wichtig ist („Ergebnis-Perfekt“). Es kommt oft zusammen mit dem Präsens vor und bezeichnet dann die Vorzeitigkeit.

Beispiel: Ich **habe** (gestern) bis in die Nacht **gearbeitet**, und ich bin deshalb (nun, heute) müde.

Im Süden Deutschlands wird das Perfekt auch verwendet, um von vergangenen Geschehnissen zu erzählen („Erzähl-Perfekt“).

Zeitstufe Vergangenheit

1. Das **Präteritum** bezieht sich auf ein vergangenes Geschehen. Du findest das Präteritum sehr häufig in Berichten oder Erzählungen.

Beispiele: Ich **arbeitete** (gestern, damals) recht gerne.

Es **war** einmal (vor langer, langer Zeit) ein König.

2. Das **Plusquamperfekt** kommt fast nur in Verbindung mit dem Präteritum vor und bezeichnet dann die Vorzeitigkeit.

Beispiel: Nachdem ich **gearbeitet hatte**, war ich müde.

Zeitstufe Zukunft

1. Das **Futur I** kündigt ein kommendes Geschehen an. Du kannst das Futur I auch verwenden, um einen Wunsch oder eine Vermutung auszusprechen. Oft wird es durch das Präsens mit Zeitangaben ersetzt.

Beispiele: Wir **werden** bald wieder zu Hause **sein**.

Du **wirst** jetzt deine Hausaufgaben **machen**!

Das **wird** sehr anstrengend **werden**.

2. Das **Futur II** kommt im Deutschen sehr selten vor. Es bezeichnet ein abgeschlossenes Geschehen, das allerdings erst erwartet wird. Meist wird es durch das Ergebnis-Perfekt ersetzt.

Beispiel: Wenn ich nach Hause **zurückgekehrt sein werde** (besser: bin), werde ich dir alles erzählen.

Mache dir noch einmal durch die Übersicht klar, wie die Zeitstufen und Tempusformen zusammenhängen.

Zeitstufen	Tempusformen	
Gegenwart	Präsens	Perfekt
Vergangenheit	Präteritum	Plusquamperfekt
Zukunft	Futur I (Präsens)	Futur II (Perfekt)

Dir ist sicher aufgefallen, dass die Zeitstufe etwas anderes ist, als das Tempus. Verwende deshalb für die Tempusformen die lateinischen Fachausdrücke und für die Zeitstufen die deutschen.

Aufgabe 3

Nummeriere die Sätze in der richtigen zeitlichen Reihenfolge. Um es dir einfacher zu machen, haben wir den ersten und letzten Satz vorgegeben!

Elefantenschule

- 8 dürfen sie später als Paradediere bei religiösen Festen auftreten.
- Nachdem man sie eingefangen hatte,
- muss büßen.
- Das bekamen einige indische Elefanten zu spüren,
- Wenn sie „anständiges Benehmen gegenüber den Menschen“ gelernt haben,
- die in den letzten Wochen großen Schaden angerichtet hatten.
- mussten sie drei Wochen lang eine „Elefanten-Schule“ besuchen.
- 1 Wer sich zu wild gebärdet,

Aufgabe 4

Stelle fest, zu welcher Zeitstufe das Tempus jeweils gehört. Trage unten die entsprechende Satznummer ein.

Krawattenrekord

1. Umberto Sala, italienischer Textilfabrikant, **hat** dem Schiefen Turm von Pisa den größten Schlips der Welt **verpasst**.
2. Dazu **verwendete** er eine 44m lange Stoffbahn in den italienischen Nationalfarben.
3. Für den Knoten **brauchte** er mehrere Tage.
4. Sala **plant** ein noch größeres Schlips-Abenteuer.
5. Als Nächstes **wird** er der New Yorker Freiheitsstatue an den Hals **gehen**.

Zeitstufe

Satznummer

Vergangenheit: _____
 Gegenwart: _____
 Zukunft: _____

Bildung der Tempusformen

Jedes Verb hat **drei Stammformen**, mit denen du alle Tempusformen bilden kannst:

- | | | |
|--------------------------|-------------------|-------------------|
| 1. Infinitiv | = Präsensstamm | besichtigen |
| 2. 1. Person Sing. Prät. | = Präteritumstamm | (ich) besichtigte |
| 3. Partizip II | = Perfektstamm | besichtigt |

Die Verben bilden die Tempusformen auf verschiedene Weise. Man unterscheidet die **starke**, **schwache** und **unregelmäßige Konjugation**.

Zu welcher Konjugationsklasse das jeweilige Verb gehört, siehst du an der 2. und 3. Stammform.

2. Stammform (= Präteritumstamm)

Die **starken** Verben verändern den Stammvokal. Bei manchen Verben kannst du den veränderten Stammvokal auch am dazugehörenden Nomen (Substantiv) sehen.

Beispiel: binden – das Band – (ich) band

Die **schwachen** Verben bilden das Präteritum mit der Silbe **-te**.

Die **unregelmäßigen** Verben verändern den Stammvokal und fügen gleichzeitig die Silbe **-te** der schwachen Verben an.

3. Stammform (= Perfektstamm)

Den Perfektstamm erkennst du bei allen Verben an der Vorsilbe **ge-**.

Alle starken Verben haben im Perfektstamm die Endung **-en**, die schwachen und die unregelmäßigen die Endung **-t**. Aufpassen musst du bei Verben, die bereits eine Vorsilbe haben. Wenn sie betont ist, wird die Silbe **ge-** danach eingeschoben; wenn die Vorsilbe unbetont ist, entfällt das **ge-**.

Beispiele: besichtigen	besichtigt
vorsorgen	vor-ge-sorgt

Mit Hilfe der Stammformen kannst du alle Tempusformen bilden. Dabei unterscheidet man die **einfachen** von den **zusammengesetzten** Formen.

Einfache Tempusformen

Die einfachen Tempusformen werden durch das Vollverb allein gebildet. Nur das **Präsens** und das **Präteritum** haben einfache Tempusformen. Einige Verben bilden ein starkes und ein schwaches Präteritum mit unterschiedlicher Bedeutung.

Beispiele: Der Bauer trinkt. Der Bauer trank.
 Der Bauer gab seinem Der Bauer tränkte sein Vieh.
 Vieh zu trinken.

Zusammengesetzte Tempusformen

Alle mehrteiligen Verbformen bildet man aus einem **finiten Hilfsverb** und **infiniten Formen**, die sich nicht verändern. Als Hilfsverben dienen die Verben **werden, sein, haben**.

Achte auf die richtige Stellung der Verbform im Satz! Im Hauptsatz steht das finite Hilfsverb an zweiter Stelle und die infiniten Verbformen am Ende des Satzes. Sie bilden so die **Satzklammer**. Im Nebensatz befindet sich das finite Hilfsverb am Ende und die finite Verbform davor.

Beispiele: Ich **werde** im Prunkbett des Maharadschas **schlafen**.
 Ich freue mich darauf, dass ich im Prunkbett **schlafen werde**.

Tempusformen mit dem Hilfsverb „werden“

Futur I: „werden“ + 1. Stammform

Beispiel: Wir **werden** nach London **fliegen**.

Futur II: „werden“ + 3. Stammform + „haben/sein“

Beispiel: Bis Weihnachten **werde** ich meine Noten **verbessert haben**.

Tempusformen mit dem Hilfsverb „haben/sein“

Perfekt: „haben/sein“ + 3. Stammform

Beispiel: Ich **bin** in London sehr spät **angekommen**.
 Ich **habe** im Bett eines Maharadschas **geschlafen**.

Plusquamperfekt: „hatte/war“ + 3. Stammform

Beispiel: Nachdem wir den Tower **besichtigt hatten**, aßen wir.